

Einzelvormundschaften für unbegleitete minderjährige Geflüchtete in Berlin

akinda – Berliner Netzwerk Einzelvormundschaft ist ein Projekt von XENION - Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V. akinda vermittelt seit nahezu 25 Jahren Ehrenamtliche, die Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Geflüchtete übernehmen.

Zentrale Aufgabe von akinda ist es, die engagierten Ehrenamtlichen zu suchen, zu qualifizieren, zu vermitteln und während ihres Einsatzes fachlich zu begleiten. Diese Begleitung wird auf Wunsch nach dem Ende der Vormundschaft von akinda im Rahmen von Patenschaften für junge Volljährige fortgeführt.

Warum Einzelvormundschaft?

Einzelvormund*in als Bezugsperson

Die über akinda vermittelten ehrenamtlichen Vormund*innen führen in der Regel nur eine Vormundschaft. Sie widmen sich mit ungeteilter Aufmerksamkeit ihrem Mündel widmen und sind als Ansprechpartner*innen gut erreichbar, so dass sich eine vertrauensvolle Beziehung entwickeln kann.

Gemeinsam können Vormund*in und Jugendliche*r Zukunftsperspektiven entwickeln. Die Ehrenamtlichen motivieren und bestärken und unterstützen auch in Krisen. Außerdem können sie die jungen Menschen in ihre persönlichen Netzwerke einbinden und ihre gesellschaftliche Teilhabe stärken.

Patenschaft: Unterstützung und Perspektivenplanung nach der Volljährigkeit

Amtsvormundschaft und Vereinsvormundschaft enden mit der Volljährigkeit des/der Jugendlichen. Ein*e ehrenamtliche*r Vormund*in bietet eine verlässliche zwischenmenschliche Beziehung, die unabhängig von der Jugendhilfe auch nach dem 18. Geburtstag weiterbestehen kann.

Ehrenamtliche Einzelvormund*innen bei akinda

In **Informationsgesprächen** erklären wir Interessierten, was es bedeutet, eine Vormundschaft zu übernehmen.

Im Auftrag des Jugendamtes Steglitz-Zehlendorf stellen wir als Fachstelle die Eignung der Ehrenamtlichen für das Vormundschaftsamt fest, u.a. durch ein ausführliches **Eignungsgespräch**. Wir klären die persönliche Eignung, Motivation, Kompetenzen, Qualifikationen und die vorhandenen zeitlichen Ressourcen. Halten wir die Interessierten für geeignet, erfolgen – dreimal jährlich – die verbindlichen **Schulungen** aus 5 jeweils dreistündigen Modulen: Einführungsveranstaltung, Einführung in das Vormundschaftsrecht, Einführung in das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe und Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Nach dem Abschluss der Schulung und dem Einsehen des erweiterten Führungszeugnisses beginnen wir mit der **Vermittlung**.

Vermittlung - Schritte zur Einzelvormundschaft

Aufnahmebogen und Info- und Kennenlerngespräch mit Jugendlichen

Auf Anfrage erhalten Sie von uns einen **Aufnahmebogen**, mit dem Sie die/den Jugendliche*n bei uns anmelden können. Dann vereinbaren wir einen Termin für ein **Info- und Kennenlertreffen**. Das Gespräch mit der/dem Jugendlichen findet in der Regel im Beisein der/des Bezugsbetreuers*in in der Jugendhilfeeinrichtung statt. Auf Wunsch organisieren wir auch eine Sprachmittlung.

Information an aktuelle*n Amts- oder Vereinsvormund*in und Suche nach geeigneter/m Ehrenamtlichen

Nach dem Info- und Kennenlernetreffen informieren wir die/den aktuelle/n Amts- oder Vereinsvormund*in über den Wunsch der/des Jugendlichen nach einer Einzelvormundschaft und beginnen die Suche nach einer – in unseren Augen – passenden Person. Haben wir eine von uns geschulte Person aus dem akinda-Netzwerk gefunden, gehen wir in Kontakt mit der/dem Jugendlichen und der/dem Bezugsbetreuer*in und erzählen ein wenig über die/den potentielle*n Vormund*in. Ist der/die Jugendliche offen für ein Treffen, geben wir die Kontaktdaten der Einrichtung an die/den jeweilige*n Ehrenamtliche*n weiter.

Der Kennenlernprozess zwischen der/dem Jugendlichen und der ehrenamtlichen Person:

Das erste Treffen zwischen der ehrenamtlichen Person und der/dem Jugendlichen findet im Beisein der/des Betreuer*in und in der Jugendhilfeeinrichtung statt. Es folgen zwei weitere Treffen der beiden alleine und gerne auch außerhalb der Einrichtung. Erst danach entscheiden die/der Jugendliche und die/der potentielle Vormund*in unabhängig voneinander, ob sie sich eine Vormundschaft vorstellen können.

Spätestens am Ende der Kennenlernphase kontaktieren wir die/den Bezugsbetreuer*in und wenn möglich die/den Jugendlichen, um zu klären, ob sie/er sich mit der von uns vorgeschlagenen Person wohl fühlt und sich die Vormundschaft vorstellen kann.

Die ehrenamtliche Person ist nicht die richtige für die/den Jugendliche?

Kann sich ein*e Jugendliche eine Vormundschaft mit der von uns vorgeschlagenen Person nicht vorstellen, vermitteln wir auf Wunsch eine*n andere*n Ehrenamtliche*n und beginnen den Vermittlungsprozess neu.

Die ehrenamtliche Person passt?

Haben sich beide für eine Vormundschaft entschieden, unterstützt akinda bei der **Antragstellung** beim Familiengericht. Ist ein geeigneter Ehrenamtlicher vorhanden, hat dieser kraft Gesetzes Vorrang vor Amts- oder Vereinsvormundschaft. Die Bestellung ist nicht von der Einwilligung des bisherigen Vormundes abhängig. Die Dauer des gerichtlichen Wechselverfahrens liegt z.Zt. bei ca. 6-8 Wochen.

Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen Vormund*innen durch akinda

akinda begleitet die Vormund*innen auch während der Vormundschaft und darüber hinaus mit

- Fachveranstaltungen z.B. zu schulischen und beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten, Nähe und Distanz, Umgang mit Traumata, Aufenthalts- und Asylrecht
- Entwicklung einer Aufenthaltsperspektive anhand des Inhaltes der Ausländerakte
- Monatlicher akinda Jour Fixe (Austauschtreffen für ehrenamtliche Vormund*innen und Pat*innen)
- Feste Telefonsprechstunden
- persönliche Einzelberatungen
- monatliche akinda-infomail

Angebote für Jugendliche durch akinda und XENION

- Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene z.B. zum Thema Wohnen
- Gemeinsame Aktivitäten für Jugendliche und Ehrenamtliche
- Auswertungs- und Feedbackgespräch mit akinda am Ende der Vormundschaft
- Beschwerdestelle bei Problemen in der Vormundschaft

Darüber hinaus bietet XENION Sozialberatung und Therapie für Jugendliche und junge Volljährige an.

Interesse akinda kennenzulernen?

Wir kommen gerne in die Jugendhilfeeinrichtung und stellen unsere Arbeit vor.

Anruf (Tel. 030 880 66 73 74) oder E-Mail akinda@xenion.org genügt.

Das akinda Team: Ronald Reimann, Anna Lutteroth, Annika Butz, Claudia Schippel, Jana Häsel

Unsere **Homepage**: www.akinda-berlin.org

Trägerverein:

XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.

Sitz: Paulsenstr. 55-56, 12163 Berlin Steglitz-Zehlendorf

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg: VR 8617 B

1. Vorstandsvorsitzender: Jörg Passoth

Steuernummer: 27/682/51638